

Das Geheimnis effektiver Fürbitte - nach Rees Howell

Vorwort.

Es gibt meines Erachtens so manchen Frust und manches Fragen unter denen die in den letzten Jahren „glaubensvoll“ gebetet, Fürbitte geübt und doch so wenig Ergebnisse erzielt haben.

Ob beim Krankengebet für Einzelne, beim Glauben für Versorgung oder größeren Fürbitteanliegen, wie die Transformation von Regionen oder Städten usw.

Bei der Lektüre erhielt ich so manchen Anstoß und ich entdeckte Zusammenhänge zwischen den fehlenden sichtbaren Resultaten unserer Gebete und Aspekten, die vll aus einem falschen Gnadenverständnis heraus oder durch eine einseitige Glaubenslehre oder schlicht aus Bequemlichkeit und Lauheit in Vergessenheit geraten sind. Und das obwohl die Schrift voll von Praxishinweisen über effektive Fürbitte ist.

Dazu kamen mir ein paar Fragen. Danach eine kurze Zusammenfassung, der für mich wichtigen Gedanken.

- Was wissen wir über „**Gebetskampf**“ oder über unsere Gebetsverantwortung, ob es sich Fehlentwicklungen im Volk Gottes handelt oder um Durchbrüche bei Evangelisation, Erweckung und Transformation. Haben wir manches Mal zu schnell „aufgegeben“ und nachgelassen? Wie stark oder schwach sind meine/unsere Gebetszeiten? (J.Mulinde, Kampf an himmlischen Orten, <https://www.hand-in-hand.org/artikel/kampf-in-den-himmlischen-oertern-2/>)
- Welchen Stellenwert hat biblische **Heiligung** im Neuen Bund für die Gemeinschaft mit dem Hl.Geist und unserer Vollmacht! Kann der Hl.G. heute das Leben Christi durch mich und uns leben?
- Wie eng ist unsere **Gemeinschaft mit dem Hl.Geist**? Wir haben entdeckt, dass der Hl.Geist eine Person und unser Freund sein möchte, kennen wir ihn auch als Herrn und Erzieher? Und gilt Jesu Wort, „ich nenne euch meine Freunde, wenn wir meine Gebote haltet“ (Joh 15,10.14) auch für meine/unsere Beziehung mit dem Hl.Geist?
- Unterscheiden wir Rhema und Logos bzgl. **Krankengebet**? Der Glaube und damit glaubensvolles Gebet basiert darauf, dass wir den Willen Gottes kennen. Und so wie Jesus nur das tat, was er den Vater tun sah, so auch wir, was aber eine ebenso enge Gemeinschaft voraussetzt.
- Wie **zielerorientiert** sind meine/unsere Gebetsanliegen? Beten wir/ bete ich konkret und erwarten wir konkrete nachweisbare Ergebnisse.
- Was ist unser Endziel beim Gebet für Regionen, Nationen und politische Verantwortungsträger? Beten wir **Reichsgotteszentriert** und wie definieren wir R.G. und was erwarten wir, „wenn es kommt“? Was sind unsere Ziele?
- Wie stark bewerten wir unsere Verantwortung im Gebet/Fürbitte, dass Gottes Wille geschieht? Ruhen wir/ich manchmal in der falschen Hängematte der Gnade aus einer Überbetonung der Souveränität und Allmacht Gottes heraus. Nach dem Motto, „ER macht sowieso was ER will, mit oder ohne uns“!
- Liegt das „Nicht in Existenz Kommen“ von manchen echten Propheten vll auch in meiner/unsere Trägheit, sie in Existenz zu glauben und zu beten, begründet?
- Wie bewerten wir die Identifikation mit dem Leiden derer, für die wir beten?
- Unterscheidet die Schrift auch zwischen Gebetskämpfer, Beter und Fürbitter oder liegt die Latte nicht generell für alle Christen viel höher wie wir denken und praktizieren (z.B. Luk 18; Eph 6)?
- Gibt es nach Rees H. Erfahrungen überhaupt einen „zu harten Boden“ - es seien Einzelpersonen oder Orte?

1. Die Notwendigkeit

Zu Beginn ging es um die Festigung im Glauben, derer die in der Erweckung von Wales sich bekehrt hatten.

Sie waren nicht fest auf das Wort gegründet sondern zu sehr vom Gefühl abhängig. Sie wurden kalt und gleichgültig.

Der Geistliche Kampf um sie setzte ein, gegen die Fürsten der Finsternis mit geistlichen Waffen.

2. Persönliche Voraussetzung

Die Ausrüstung des Hl.G.

„Die Fürbitte des Hl.G. für die Kinder Gottes in dieser gegenwärtigen bösen Welt muss durch Gläubige geschehen, die mit dem Hl.Geist erfüllt sind „(Rö 8,26f) S.50

*Viele verurteilten die jungen Bekehrten, wenn sie rückfällig wurden, wir aber suchten die Schuld bei uns, weil wir nicht in der Lage waren, sie **zum Sieg durchzubeten.**“ S.50*

a. bedingungslose Übergabe an den Hl.Geist

Was es bedeutet verherrlicht zu sein (Rö 8,26ff).

Mit Jesus zu jenem Ort der Kraft auferweckt werden = mit dem verherrlichten Christus auf dem Thron zu sitzen.

Die Erkenntnis, dass der Hl.G. eine Person ist, dem man volles Besitzrecht über seinen Körper einräumen muss, bevor er kommt (S.53).

„Ich bin Gott, und ich bin gekommen, um dich zu bitten, mir deinen Körper als meinen Tempel zu geben, damit ich durch ihn wirken kann,...aber er muss mir ohne Einschränkung gehören. Willst du mir deinen geben (Rö 12,1)? Aber wenn ich in deinen Körper komme, komme ich als Gott, und du musst dann hinausgehen (Kol 3, 2f). Ich werde mich keinesfalls mit deinem Ich verbinden...ER machte mir klar, das er nie mein Leben mit mir teilen würde.“

„Jeder Teil meiner gefallenen Natur musste zum Kreuz gebracht, also in den Tod gegeben werden, und dann würde er sein Leben und seine Natur in mich hineinbringen.“ S.54

„Er war gekommen, um zu nehmen, was bereits sein Eigentum war. Ich sah ein, dass nur der Hl.Geist in mir so wie der Herr selbst leben konnte.“ S.44

Die Arbeit des H.G.

Entlarvung der Wurzel dieser bösen Natur - das ICH. Jede Veränderung musste von der Wurzel her geschehen. Nicht die Sünde (!) war es, mit der ER sich befasste, sondern das Ich. Er legte den Finger auf jeden einzelnen Teil meines Ich-Lebens, und ich hatte mich einfach zu entscheiden. Nicht einen einzigen konnte er ohne meine Zustimmung wegnehmen.“ S.56

Die Verwandlung der Ich-Natur in die göttliche Natur (2.Petr 1,5) geschah Schritt für Schritt:

Liebe zum Geld,,das Leben, dass er in mir leben würde, galt der ganzen Welt, und nicht um für eine Person zu leben“, Ehrgeiz, Ansehen vor der Welt

“Ich werde dir nicht erlauben auch nur einen Gedanken an dein Ich zu hängen. Das Leben, dass ich in dir leben werde, wird zu hundert Prozent anderen gelten. Du wirst dich niemals schonen können, ebenso wenig es Gott selbst konnte, als er auf der Erde war.“ S.58

Dies bedeutet in die Stellung als Überwinder einzutreten = der Eigenwille muss weichen - dies geschieht ungewollt und freiwillig. „Wenn du es nicht schaffst, bereit zu sein (den Willen und damit das Ich aufzugeben), willst du mir dann wenigstens erlauben, dir dabei zu helfen? Willigst du ein, dass ich dich willig mache?“

Nachdem (!) er dies (die Aufgabe des eigenen Ichs und Eigenwillens) mit Gottes Hilfe getan hatte wurde er in Sein Reich versetzt, indem der Hl.G. Wohnung in ihm genommen hatte. S.60f

Das Ziel: „Wenn der göttliche Eigentümer ein Eigentum in Besitz nimmt, hat er ein zweifaches Ziel: intensive Kultivierung und reiche Fruchtbarkeit.“

das erste Ackerstück: **Gebetsleben**

„Der Sinn des Gebets ist Erhörung“...wirksames Gebet muss geistgeleitet sein.

„Ein Beten unter der Leitung des Hl.G. mit bestimmten Gebetszielen, siegreichem Durchkämpfen und mit eindeutigen Erhörungen.“ S.70

Des weiteren: " sollte er Gott niemals mehr darum bitten, ein Gebet durch andere zu erhören, wenn er es auch durch ihn selbst erhören konnte.

b Die praktischen Ausbildung durch den Hl.G.

„Wenn um Geld gebetet wurde, musste er erlauben, dass auch sein eigenen gebraucht wurde.“

Er lernte, dass er nur einen Anspruch an Gott hatte für alles, was er nicht selbst bereitstellen konnte (z.B. finanzielle Versorgung S.75)

R. sollte *„Will durchbeten“* zu Gesundheit und zu seiner Errettung und sollte ihn lieben, „nicht mit Worten, sondern mit der Tat und Wahrheit (1.Joh 3,18) - die Liebe für ihn brachte der Hl.G. mit.

„Ich fing bei der untersten Stufe an und liebte zunächst einen, und wenn man einen liebt, kann man auch viele lieben, und wenn man viele liebt, kann man alle lieben.“ S.65

„Meine Ich-Natur und meine natürliche Liebe mussten in eine göttliche Natur und eine göttliche Liebe umgewandelt werden, damit ich die nicht liebenswerten Menschen lieben würde.“ S.81

„Es gab viele Enttäuschungen (von den Liebesempfängern), sie durften es, weil dies Teil der Ausbildung war.“

„Der Hl.Geist würde mit einer vollkommenen Liebe, vollkommener Vergebung und vollkommenen Erbarmen für andere in mir leben.“ S.178

Ein weiteres Geheimnis der Fürbitte: *die Gleichsetzung desjenigen, der Fürbitte tut, mit demjenigen, für den er betet.*

Das Binden des Starken - S.88

Jmd. ins Himmelreich **hineinbeten** - ohne persönlichen Einfluss, allein über den Gnadenthron.

Der Schlüssel „aktiven Bleibens“ (Joh 15,7). Die Verheißung ist zwar unbegrenzt, ihre Erfüllung beruht aber auf dem „**Bleiben**“. Die „Stellung des Bleibens wahren“ durch die Bereitschaft, dass der Hl.G. durch uns das Leben lebt, das Jesus gelebt hätte, wenn er an unserer Stelle gewesen wäre.

Praktisch: innerhalb der Fürbittezeiten einen Abschnitt des Wartens auf Gott einrichten, indem der Hl.G. dann durch das Wort spricht, um jede Stufe zu offenbaren, die man erreichen sollte.

Bedingungen des Bleibens: „Teilfasten“, „in einer Gebetshaltung durch den Tag gehen“, „Gebetszeit (Wortstudium und Warten auf Gott)“, „Aufgeben aller auswärtigen Arbeit, auch in der Mission“ S.150 = Leben im Verborgenen

Gott bot ihm nach dieser sechsmonatigen Zeit des Bleibens und der Fürbitte an, *„weitere vier Monate in diesem verborgenen Dienst zu bleiben, um neue Stufen der Fürbitte zu gewinnen.“ S.160*

„Jeden Befehl, den der Geist ihm gab, musste er ausführen, denn in Chr. zu bleiben bedeutet praktisch, seine Gebote zu halten (Joh 15,10).

„Jedes Motiv und jede Handlung wurde aufgezeigt, die bekannt und durch das Blut gereinigt werden musste, weniger die äußeren Mängel als vielmehr die Ich-Natur.“ S.89

„Die Kraft ist in Christus. Solang der Fürbitter die Verbindung mit ihm aufrechterhält; d.h. in ihm bleibt, wirkt seine Kraft durch den Fürbitter und vollbringt das, was zu tun ist...“

„Es gibt im Bleiben Grade und Stufen. Je tiefer die Einheit, desto mehr kann die Kraft Christi aus dem neuen Leben durch den menschlichen Kanal wirken und in desto mehr Bereichen kann geistliche Vollmacht gewonnen werden.“ S.90

Vollkommenes Bleiben = der Sieg ist sicher S.91

„Bevor man in den Weinstock eingeproft werden kann, muss man erst vom alten Leben abgeschnitten sein.“ S.100

Der Hl.G. ist dabei Lehrer und Richter der Motive und bestraft auch (S.130f).

Ein späteres Bsp. zum „Bleiben“ vor dem Kauf des dritten Anwesens.

„Der Herr ließ mich täglich und stündlich im „Bleiben verharren“, um die Bedingung für eine Antwort auf meine Gebete zu erfüllen.“ S.257

Vom Eigentümer zum Verwalter

„Als Verwalter wirst du in Zukunft nicht einmal mehr das Recht haben, ohne meine Erlaubnis zu ge-

ben...und solange es noch irgendeiner Person gibt, der es am Lebensnotwendigsten mangelt, wirst du keinen Penny für sonst etwas ausgeben.“ S.97

Für Kranke beten

„Durch sein Sühneopfer hatte Gott nicht nur für die Vergebung unserer Sünden vorgesorgt, sondern auch für eine Vollständige Erlösung von allen Auswirkungen der Sünde und des Sündenfalls;...nicht nur von der Sündenschuld und -strafe, sondern auch von der Macht und Herrschaft der Sünde.“ S.103

Gott greift dort ein, wo die natürlichen Heilmittel (Medikamente, Ärzte, Krankenhausbehandlung) nicht helfen.

Gott schreitet nicht eher mit einem geistlichen Gesetz ein, als bis die Grenzen der Naturgesetze erreicht worden sind. S.182

Rees sollte nur für diejenigen Fälle beten, bei denen ihn der Hl.Geist selbst angewiesen hatte. Obwohl der Platz der Fürbitte (f.Kranke) gewonnen worden war, konnte er sie nur so einsetzen, wie der Geist ihn führte. S.174

„Ob Medikamente zu verabreichen sind, hängt ganz davon von der göttlichen Leitung ab. Wenn der Hl.Geist jemanden so führt, dass er keine Medikamente geben soll, dann kann die betr. Person sicher sein, dass ER dafür eintritt.“ S.201

Die gegenseitige Abhängigkeit bei der Fürbitte

„Der Hl.G. kann nur durch diese menschlichen Tempel, in denen er wohnt, Fürbitte tun. Er kann sich niemals auf eigenmächtige Weise einsetzen, sondern nur in dem Maß, in dem sein menschlicher Kanal in diesem Tun mit ihm eins wird.“ S.104

„Durch sie tut er sein Fürbitte-Werk auf Erden, und sie werden Fürbitter aufgrund des Fürbitters, der in ihnen ist....Aber bevor er ein auserwähltes Gefäß in ein solches Leben (sowie es Gott selbst auf Erden lebte) einführen kann, muss er sich zuerst bis auf den Grund mit allem befassen, was der alten Natur angehört (z.B. Liebe zum Geld, persönlicher Ehrgeiz, die natürliche Zuneigung zu den Eltern und nahestehenden Personen, das Verlangen des Körpers, die Liebe zum Leben selbst - sein eigener Komfort, sein Vorteil, sein Fortschritt, ja, selbst sein Freundeskreis).“ S.114

„Das Ich muss von sich selbst frei gemacht werden, um zum Instrument des Hl.G. zu werden.“

„Es ist eine wirkliche Kreuzigung mit Christus, wie sie nur der Hl.G. selbst in der Erfahrung seines Dieners verwirklichen kann. Es ist ein Wendepunkt, als auch ein fortschreitender Prozess (Gal 2,19). Mit inneren Bürden und der Aufforderung zu äußeren Gehorsamstaten fängt der Hl.G. an, sein eigenes Leben der Liebe und Hingabe für eine verlorene Welt durch sein Instrument zu leben. Wenn der Hl.G. tatsächlich sein Leben in einem ausgewählten Gefäß lebt, gibt es keine Beschränkungen an Extremen, in die er es in seiner Leidenschaft, die Verlorenen zu warnen und zu retten führen wird.“

Bsp.: Mose (2.Mos 32,32), Paulus (Rö 9,3), Jesajas, Hosea, Hesekiel

Die Position eines lebenden Märtyrers...

„wird verloren wenn man jemals mehr Recht auf sein Leben beansprucht als ein Toter es hat.“ S.109

Die Erstlingsfrucht der Fürbitte...

gehören dem Herrn und sollten auf seinen Altar gebracht werden, „damit sich kein Mensch rühme“ (1.Kor 1,29).

Fürbitter sein und neue Positionen als Fürbitter gewinnen

Gott sucht aber findet selten Fürbitter (Jes 59,16; Hes 22,30).

„Ein Gebetskämpfer kann für eine Sache beten, die getan werden soll, ohne unbedingt bereit zu sein, dass die Antwort auf das Gebet durch ihn selbst kommt. Er ist auch nicht verpflichtet, das Gebet fortzusetzen, bis er erhört wird. Der Fürbitter aber ist es, bis sein Ziel erreicht ist.“ S.132

Fürbitte ist eine Form intensiven Gebets. *„Es sollten drei Dinge bei einem Fürbitter vorhanden sein, die bei einem gewöhnlichen Gebet nicht unbedingt vorkommen: die Gleichsetzung /Identifika-*

tion, das Leiden und die Vollmacht.“ S.113 Absolutes Vorbild ist Jesus (Hebr 7,25).

Das erste Gesetz des Fürsprechers ist die Identifikation. Sein Bitten ist wirksam, weil er für diejenigen, für die er bittet, sein Leben gibt. *„Die Fürbitte setzt den Fürbitter so mit dem Leidenden gleich, dass sie ihm einen gewinnenden Platz bei Gott gibt...Wenn der Fürbitter die Identifikation und das Leiden kennt, dann kennt er auch die Vollmacht.“ S.116*

„Wenn er in dir das Leiden nicht zu deinem eigenen macht, kannst du nicht für sie Fürbitte tun. Du wirst den Thron nie berühren, es sei denn, du schickst diesen echten Schrei hinauf; Worte zählen überhaupt nicht.“ S.292

Die gewonnene Position der Fürbitte - S.117f - ob für Kranke oder Waisen

Der Unterschied vom Eintreten in die „Gnade des Glaubens“ (= ein Fürbitter hat den Platz der Fürbitte in einem Bereich gewonnen) zum Empfangen der „Gaben des Glaubens“ (= die Hoffnung, dass Gott uns in seiner Güte das Erbetene geben wird. *„Aber wir dürfen und können nicht sagen, dass wir jederzeit ebenso erhört werden“*).

Bsp.: Georg Müller und Johann C.Blumhardt und Krankengebet.

Gottes Wille und Heilungsgebet - er muss in jedem Fall offenbart werden - S.122

Der Zeitpunkt einer Gebetserhörung wird veröffentlicht...

„Es sollte ihnen schon in der Gegenwart so sehr eine Wirklichkeit werden, wie es anderen eine sein würde, nachdem die Heilung Tatsache geworden war (Hebr. 11,1). Kein Fall von Glaubenskampf, sondern von stille bleiben und die Rettung des Herrn sehen.“ S.163f

“...denn sein Fall bedurfte keines Gebets mehr. Gott hatte zugesagt, dass er geheilt werden würde, als vertrauten wir seinem Wort und waren glücklich wie die Kinder.“ S.182

(Gottes Wort ist hier immer wieder sein Rhema und nicht das allgm. grundsätzliche Logos-Wort über Heilung - so auch Joh 15,7; Eph 6,10 - S.200)

Wenn du die Heilung von mir annimmst trotz des gegensätzlichen Anscheins und trotz allem, was dein Freund sagt, wirst du eine höhere Position gewonnen haben als bei der Heilung deines Onkels.“ S. 184

„Nach der Heilung wurde die Realität der Fürbitteerfahrung, die hinter diesem Sieg lag, auf die äußerste Probe gestellt.“ S.185f

„Es gibt nichts Besseres in der Welt zur Stärkung des Glaubens als Prüfungen.“ S.198

Rees wusste wann er im Gebet in einer Sache „durch war und den Glauben erhalten hatte“, dann hörte er auf. S.199f

Glaube, dass Gott für den Lebensunterhalt sorgen wird S.169

„Das wirkliche Glaubensleben bedeutete, alles Notwendige von Gott selbst zu empfangen und dazu im Stande zu sein, für die eigenen Kosten aufzukommen, während man seine ganz Zeit für Gott verwendet.“ S.170

Erweckung

Der Ursprung aller Erweckung ist der Hl.G.. ER kann überall dasselbe wirken, *„wenn sie zur Buße bereit waren.“ S.207*

Und wie schon bei Heilungen und Finanzen geschah es auch bzgl. Erweckung. *„Gott sprach zur R.H. und sagte ihm, dass ihr Gebet erhört sei und eine Erweckung kommen würde.“ Das Gebet wurde beendet, „und die Kraft des Wortes war so spürbar, dass sie jeden Augenblick mit dem Beginn der Erweckung rechneten.“ Und dann geschah es... „Die Kraft kam wie Blitz und Donner herab. Der Himmel hatte sich aufgetan, und es war nicht Raum genug da, um den Segen zu fassen.“ S.208*

„Danach ging der Hl.Geist in uns hin (zu den anderen Stationen), und er ist der Urheber von Pfingsten und die Quelle der Erweckung.“ S.215

Bestätigungen

„Wir dürfen Gott als Beweis dafür, dass ER gesprochen hat, um eine Bestätigung des Unmöglichen bitten. Denn wenn Gott einen solchen Beweis gibt, kann man sicher sein, dass er es ist und nicht der Mensch.“ S.234

„Sie baten Gott ihren Ruf zu besiegeln, indem er ihnen...“ S.231

„Gott zeigt dir immer alle Schwierigkeiten, wenn er durch dich etwas tun will.“ S.251

Scheitern

„Man erlebt immer einen Todesfall (i.d.F. das Scheitern des Kaufs von Sketty Park) in einem Punkt, der nicht wirklich wesentlich ist, und erhält dann eine bessere Sache dafür.“ S.260

Bsp.: Kauf des Sparkassengebäudes in HR...Absage von Open Doors..

„Eine vorübergehende Enttäuschung auf dem Weg dorthin betrachtete er nicht als Misserfolg, sondern als ein Sprungbrett - wie ein Bergsteiger, der eine Bergspitze fälschlicherweise für den Gipfel hält, nur um dahinter höhere zu finden und seine Entschlossenheit zu steigern, ihn zu erreichen.“ S.261

Verzögerungen

„Wenn Gott dir sagt, dass diese Verzögerung zu seiner Ehre ist, dann musst du darin den Sieg ergreifen.“ S.305

Der Auftrag „Der ganzen Schöpfung“

„Die Anzahl der Missionare im Einsatz ist ganz und gar davon abhängig, inwieweit jemand diesem Befehl gehorcht und für die Aussendung der Arbeitet betet“ A. Murray S.270

„Sie öffneten sich für Gott, dass er jedes Gebet auf sie legen könne, dass die Verbreitung des Evg. für die ganze Schöpfung fördern würde. Sie übernahmen Verantwortung, für Länder und Nationen sowie für einzelne Missionare und Gesellschaften Fürbitte zu leisten.“ S.271

„Ihre Gebete wurden strategisch. Sie mussten dem Feind entgegentreten und ihn bekämpfen, wo immer er sich der Freiheit zur Evangelisierung in den Weg stellte.“ S.272

Mit diesem Ziel folgten Gebetsschlachten im internationalen Maßstab - ab 1936...Gott benötigt Fürbitter. „Und Gott sagte ihnen,dass, wenn wirklich einige für jedes Geschöpf zu Sklaven des Hl.G. werden und in den Riss treten würden (Hes 22,30), er den Sieg geben und den Krieg abwenden würde.“ S.273

Gott machte die Herausforderung für das College sehr real, und der Kampf war tagelang sehr hart. Es war im Wesentlichen ein Zusammenprall geistlicher Mächte - ein Kräftemessen zwischen dem Teufel in Hitler und dem Hl.G. in seiner Armee von Fürbittern.“ S.274

Dabei galt als Grundsatz:

„Wenn unsere Gebete aus Glauben waren, haben wir nur einen Rückschlag erlitten und nicht einen Misserfolg als Folge des Unglaubens... Der Tod in einer Fürbitte, muss der Auferstehung voraus gehen. Dazu kommt die Prüfung der Fürbitter, wo sie mit einem unbeeindruckten Glauben durch das Tal der Erniedrigung und des scheinbaren Versagens gehen können.“ S.279.278

Das Kommen des Hl.G. in die Gemeinschaft

„Nicht wie ein mächtiger rauschender Wind. Schrittweise erfüllte die Person des Hl.G. alle unsere Gedanken, seine Gegenwart erfüllte den ganzen Ort, und sein Licht schien in alle verborgenen Tiefen unseres Herzens...einige von uns hatten von seinem Wirken in und durch unser Leben erfahren. Aber jetzt war die Offenbarung seiner Person so gewaltig, dass all unsere früheren Erfahrungen nichtig erschienen...und als wir ihn sahen, wussten wir, dass wir ihn noch nie zuvor wirklich gesehen hatten....Im Licht seiner Reinheit sahen wir nicht so sehr die Sünde, sondern das Ich. Wir sahen,k dass Stolz und selbstsüchtige Motive die Gründe für alles waren, was wir je getan hatten. Lust und Selbstmitleid wurden an Stellen entdeckt, wo wir sie nie vermutet hätten. Und wir mussten be-

kennen, dass wir nichts über den Hl.G. als innewohnender Person wussten...Und der Hl.G. verlangte von uns nur unseren Willen und unseren Körper (Rö 12,1).“ S.283f

„Warum hatte er sich uns auf diese Weise offenbart? Er machte das ganz klar. Der Grund war, dass es in der heutigen Welt ein Werk zu tun gab, das nur er allein tun konnte (Joh 16,8).“ S.286

„Ich bin nicht gekommen, um dir Freude, Frieden oder Sieg zu schenken, oder dir irgendeinen Segen zu geben. Alles, was du brauchst, wirst du in Jesus finden. Aber ich bin gekommen, um dich ans Kreuz zu bringen, damit ich um einer verlorenen Welt willen in deinem Körper lebe (Kol 3,3; 2.Kor 4,10; Gal 2,20).

Wir verstanden, dass die Kreuzigung ein langsamer Tod war und das er sich mit vielem in uns auseinandersetzen müsste, bevor wir wirklich frei sein würde, sein Werk durch uns zu tun.“ S.288

Erfüllung von Prophezeiungen und unser Beitrag

Bsp: Staatsgründung Israels

*„Kein großes Ereignis tritt in der Geschichte ein, auch wenn es zuvor in der Hl.Schrift prophezeit wurde, wenn Gott nicht seine menschlichen Kanäle des Glaubens und Gehorsams findet. Prophezeiungen müssen nicht nur vorhergesagt, sondern auch in die Manifestation geglaubt werden.“ S.290
Nach Jes 11 und 12 sehnt sich der Hl.G. danach, dem Volk Israel durch jemandem zu helfen. S.291*